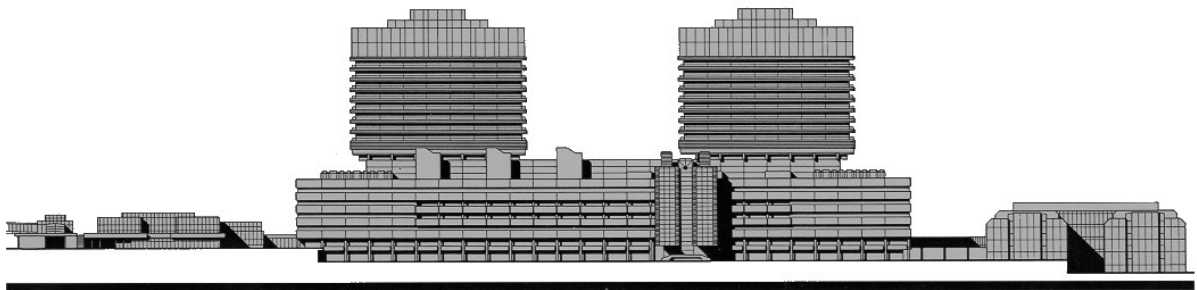


**Untersuchung über die Effizienz des
Nasensauger-Staubsauger
bei der Schnupfenbehandlung**



Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde

Ao. Univ.-Prof. Dr. Dieter Koller

Mai 2005

1. Methodik der Studie

Die Studie wurde im Zeitraum Februar/März 2005 an der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde der Medizinischen Universität Wien durchgeführt.

Ziel war die Analyse der Effizienz des neu in Österreich vertriebenen Nasensauger-Staubsaugers bei der Behandlung von Kinderschnupfen.

Insgesamt wurden die Verläufe des Kinderschnupfens bei 32 Kindern im Alter von 1-12 Monaten untersucht. Bei 31 davon beantworteten die Eltern die ausgegebenen Fragebögen, die Rücklaufquote betrug daher 97%.

Bei allen Kindern wurde von den behandelnden Ärzten eine klassische Behandlung (6x täglich Otrisal) eingeleitet. Bei der Hälfte der Patienten (16 Kinder) wurde den Eltern die zusätzliche Verwendung des Nasensauger-Staubsaugers als Ergänzung der Behandlung verschrieben. Dieser wurde im Schnitt 4-5x täglich verwendet.

Bei den Fragebögen wurden den Eltern folgende Fragen gestellt:

- Wie verstopft ist die Nase des Kindes?
- Wie gut trinkt das Kind?
- Wie gut schläft das Kind?

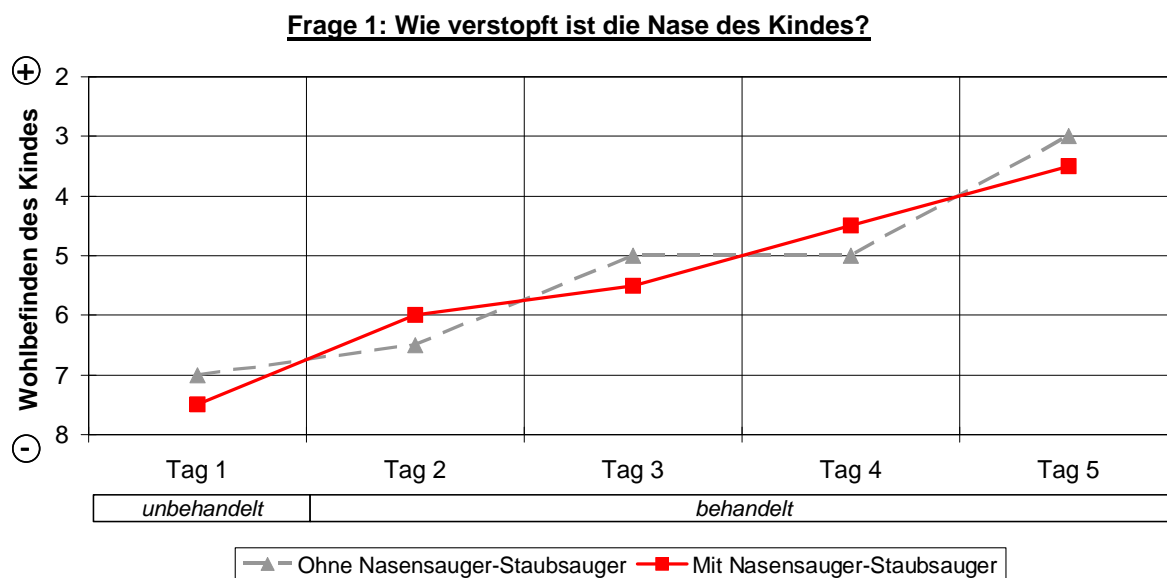
Zur Beantwortung wurde die „Visual Analogue Scale 0-10cm“ verwendet, wobei 10 für sehr schlecht und 0 für sehr gut steht. In der Studie werden immer die Durchschnittswerte der Antworten für die beiden Gruppen „Mit Nasensauger-Staubsauger“ und „Ohne Nasensauger-Staubsauger“ dargestellt.

Beobachtet wurde ein Zeitraum von 5 Tagen, wobei Tag 1 den Zustand zu Beginn der Therapie abfragt und die Tage 2-5 den Zustand nach Beginn der Behandlung abfragen.

2. Ergebnisse

2.1. Verstopfung der Nase

Die Ergebnisse über den beobachteten Zeitraum können wie folgt dargestellt werden:

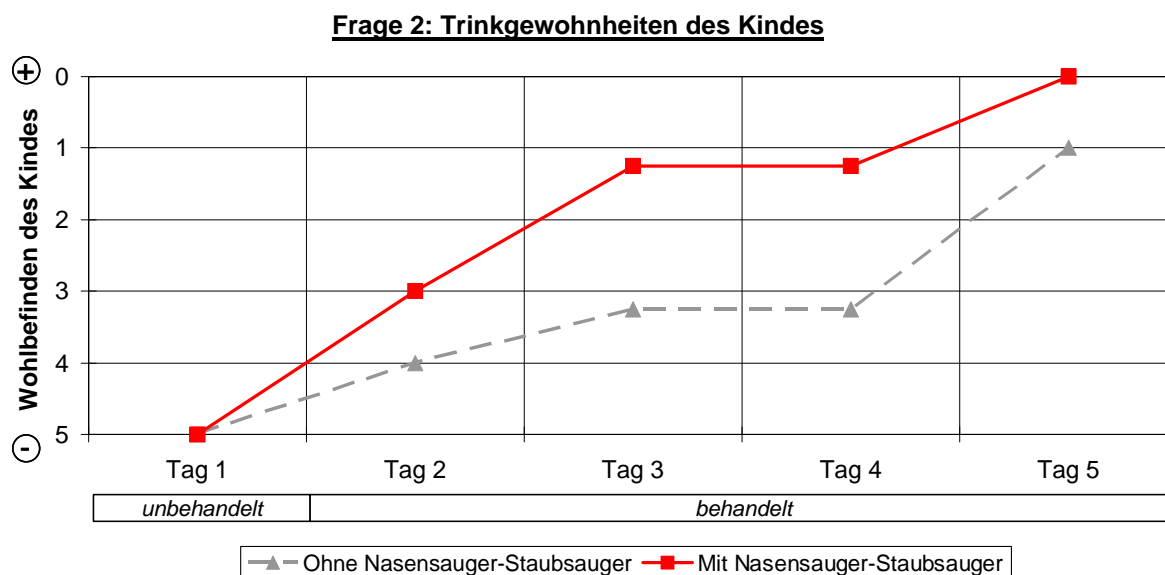


Wie zu erwarten war, wird die Verstopfung der Nase über den Beobachtungszeitraum kontinuierlich besser. Zwischen den beiden Behandlungsmethoden konnten dabei keine signifikanten Unterschiede festgestellt werden. Der Nasensauger-Staubsauger ist bei der Heilung des Schnupfens genauso effizient wie die klassische Behandlung.

Nichtsdestotrotz ist darauf zu verweisen, daß eine kontinuierliche und vollständige Entfernung des Nasenschleims bei Säuglingen und Kleinkindern mit Schnupfen wesentlich ist, um Folgeerkrankungen und Komplikationen zu vermeiden. Da die Studie nur einen Beobachtungszeitraum von 5 Tagen hatte, konnten Langzeiteffekte nicht beobachtet werden. Es ist jedoch davon auszugehen, daß der Nasensauger-Staubsauger aufgrund seiner Wirkungsweise und dem besseren Freihalten der Nase einen Beitrag zur Reduktion von langfristigen negativen Effekten leisten kann.

2.2. Trinkverhalten des Kindes

Die Ergebnisse über den beobachteten Zeitraum können wie folgt dargestellt werden:



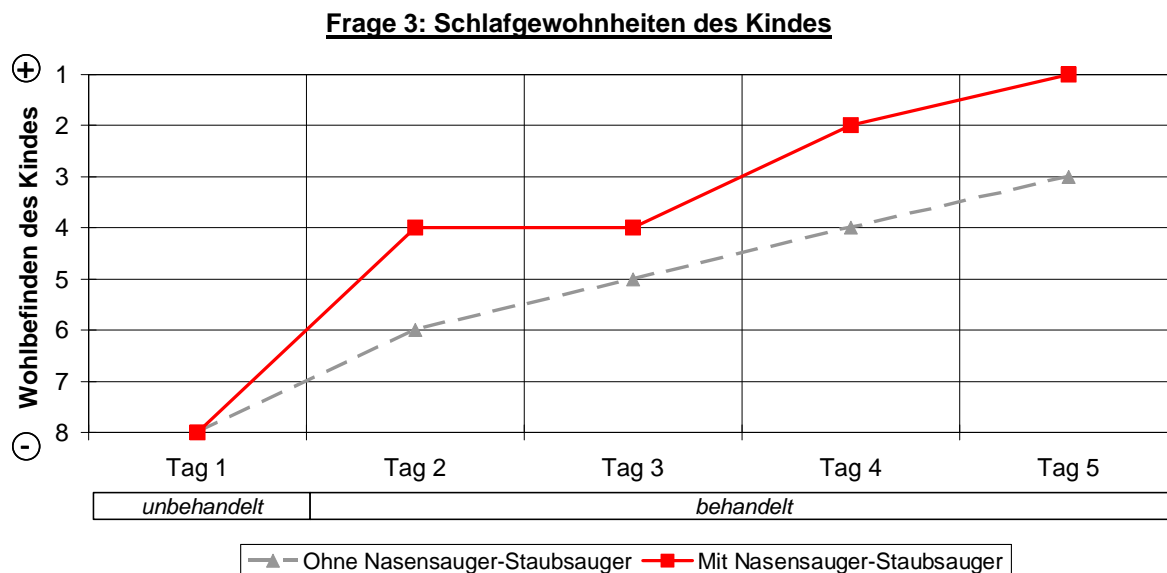
Wie bekannt ist, kann ein Säugling durch den Mund schwieriger atmen, sobald die Nase verstopft ist. Da Säuglinge auch gleichzeitig zum Trinken atmen müssen, kann eine Verstopfung der Nase zu erheblichen Trinkstörungen führen. Es wurden daher die Trinkgewohnheiten der Kinder abgefragt, um das Wohlbefinden des Kindes und die freie Atmung durch die Nase zu überprüfen.

Bei dieser Frage zeigen sich eindeutige positive Effekte des Nasensauger-Staubsaugers. Während am ersten Tag noch beide Gruppen ein durchschnittliches Trinkverhalten (5 auf der 10teiligen Skala) zeigten, wurde mit Beginn der Behandlung ein deutlich besseres Trinkverhalten bei der Gruppe mit Nasensauger-Staubsauger festgestellt. Schon am 3. Tag erzielte die Gruppe einen Wert von ca. 1 (auf der 10teiligen Skala); die Gruppe ohne Nasensauger-Staubsauger konnte diesen Wert erst zwei Tage später erzielen. Am letzten Tag erreichte die Gruppe mit Nasensauger-Staubsauger auch den bestmöglichen Wert von 0.

Es zeigt sich hiermit sehr deutlich, daß Kinder, die mit dem Nasensauger-Staubsauger behandelt wurde, deutlich besser trinken. Dies legt den Schluß nahe, daß ihre Nase nicht verlegt und ihr Wohlbefinden daher höher ist.

2.3. Schlafverhalten des Kindes

Die Ergebnisse über den beobachteten Zeitraum können wie folgt dargestellt werden:



Als weiteres Indiz für die Verbesserung der Atmung und des Allgemeinbefindens wurden die Schlafgewohnheiten der Kinder analysiert, da Kinder aufgrund von Atemschwierigkeiten üblicherweise schlechter schlafen, was auch Auswirkungen auf das Wohlbefinden der Eltern hat.

Auch hier zeigen sich durch den Nasensauger-Staubsauger deutlich bessere Ergebnisse als mit der klassischen Behandlung. Während beide Gruppen zu Behandlungsbeginn (Tag 1) über den sehr schlechten Schlaf der Kinder klagten (Wert 8 auf der 10teiligen Skala), hatte die Gruppe mit Nasensauger schon am nächsten Tag einen überdurchschnittlichen Schlaf (Wert 4 auf der 10teiligen Skala), der sich bis zum Tag 5 kontinuierlich weiter bis zum Wert 1 verbesserte.

Die Kontrollgruppe ohne Nasensauger-Staubsauger konnte auch hier nur eine deutlich langsamere Entwicklung vorweisen und erreichte den Wert 4 erst zwei Tage nach der Gruppe mit Nasensauger-Staubsauger.

Der Schlaf der Kinder ist signifikant besser, wenn sie mit dem Nasensauger-Staubsauger behandelt wurden.

3. Zusammenfassung

Die Studie kommt eindeutig zu dem Schluß, daß der Nasensauger-Staubsauger positive Effekte bei der Behandlung von Kinderschnupfen zeigt. Die Atmung der Kinder ist bei regelmäßig abgesaugtem Nasenschleim deutlich freier. Damit trinken die Kinder mehr und auch ihr Schlaf ist signifikant besser. Dies hat wohl auch positive Auswirkungen auf das Wohlbefinden der Eltern.

Der Nasensauger-Staubsauger dient insgesamt der Verbesserung der Atmung, des Allgemeinzustands sowie der Vorbeugung von Folgeerkrankungen

Das Gerät ist sehr handlich, effektiv und kann von den Eltern leicht und bequem verwendet werden. Die Kombination von Staubsauger und Nasensauger ist sehr gut geeignet zur sanften Reinigung der Nase.

Wir können damit den Einsatz des Gerätes in Krankenhäusern, bei niedergelassenen Ärzten und im häuslichen Gebrauch voll empfehlen.

Ao. Univ.-Prof. Dr. Dieter Koller e.h.

(Leiter Ambulante Pädiatrie,

Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde Wien)